

Naturwissenschaftlicher Verein in Karlsruhe e.V.

Bericht über die Mitglieder-Hauptversammlung am 1. März 2011 für das Vereinsjahr 2010

Die Mitglieder-Hauptversammlung (MHV) des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. (NWV) für das Vereinsjahr 2010 fand am Dienstag, 1. März 2011 im Anschluss an den Vortrag von Dr. HEIKO BELLMANN: „Insektenparadiese im südlichen Steigerwald“ im Max-Auerbach-Vortragssaal des Naturkundemuseums Karlsruhe statt. Sie begann um 20.20 und endete gegen 21.40 Uhr.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der frist- und formgerechten Ladung, Beschluss der endgültigen Tagesordnung
2. Bericht des 1. Vorsitzenden, Dr. R. TRUSCH
3. Berichte der Arbeitsgemeinschaften
4. Kassenbericht durch den Geschäftsführer, Dr. H.-W. MITTMANN
5. Aussprache über die Berichte
6. Entlastung des Vorstandes
7. Beratung von Anträgen an die MHV
8. Verschiedenes

1 Begrüßung, Feststellung der frist- und formgerechten Ladung, Beschluss der endgültigen Tagesordnung

Der 1. Vorsitzende begrüßte die anwesenden 21 Mitglieder und die Beiräte Dr. THOMAS BREUNIG für die Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwest-Deutschlands (BAS), Prof. Dr. JOACHIM WEINHARDT für die Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft (PiNK), JOCHEN LEHMANN für die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft und Prof. Dr. NORBERT LEIST für die Limnologische Arbeitsgemeinschaft. Museumsdirektor Prof. Dr. NORBERT LENZ und der Geschäftsführer der Freunde des Naturkundemuseums Karlsruhe (FNK), Herr HEIKO SINGER, hatten sich entschuldigt. Zum Protokollführer wurde in gewohnter Weise der 2. Vorsitzende, Herr SAMUEL GIERSCH, bestimmt. Alle Anwesenden trugen sich in eine Liste ein.

Dr. TRUSCH wies darauf hin, dass die Einladung zur heutigen MHV am 17. Dezember 2010 satzungsgemäß nach §19 erfolgt sei und stellte die frist- und formgerechte Einladung zur diesjährigen Hauptversammlung fest. Die Einladung war zusammen mit Band 68 der Carolinea, den Jahresprogrammen der Entomologischen und Pilzkundlichen AG sowie dem Vierteljahresprogramm des Staatlichen Museums für Naturkunde (SMNK) für die Monate Januar-März 2011 zum Jahresende 2010 versandt worden.

Um zeitnah zum Berichtsjahr 2010 in einer Mitglieder-Hauptversammlung Rechenschaft abzulegen, wurde der Termin für die MHV wieder so früh wie möglich gewählt. Die letzte Mitglieder-Hauptversammlung für das Vereinsjahr 2009 fand am 16. März 2010 statt, vgl. Abdruck des Protokolls in der Carolinea Band 68, Seiten 131-138. Ferner finden sich dort Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften (AG) des NWV: Entomologische AG auf den Seiten 139-141, Ornithologische AG auf den Seiten 142-144 und Limnologische AG auf den Seiten 145-148.

Es folgte der Beschluss der endgültigen Tagesordnung. Da keine Anträge der Mitglieder zur Behandlung in der MHV beim Vorstand des NWV eingegangen waren, entfällt TOP 7.

2 Bericht des 1. Vorsitzenden

Im vergangenen Jahr beging unser Verein sein 170. Jubiläum, das Jubiläumsprogramm erfreute sich großen Zuspruchs. Zwei Veranstaltungen erreichten jeweils rund 100 Besucher, die Kooperationsveranstaltung mit den FNK „Jane Goodall“ (20. April), gelesen von KATHARINA GIESBERTZ, und der Vortrag zum Naturschutzgebiet „Alter Flugplatz Karlsruhe“ (16. November), eine Kooperation mit dem Amt für Umwelt und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe; Referent war Dipl.-Geogr. PETER TRUTE.

Der 2. Vorsitzende S. GIERSCH berichtete ergänzend, dass die dreitägige Jubiläumsexkursion vom 24.-26. Oktober zur Geologie und Landschaftsentwicklung Südwestdeutschlands ebenfalls ein großer Erfolg war. Bei gutem Wetter unternahm neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter der Leitung von Frau Dr. GEBHARDT, Herrn S. GIERSCH und Herrn Dr. HARMS eine Rundfahrt von den ältesten Gesteinen bis zu den aktuellen geologischen Prozessen in Baden-Württemberg. Reichliche Fossilfunde und gesellige Abende im Naturfreundehaus Donaueschingen rundeten diese gelungene Unternehmung ab.

Des Weiteren nahm der Vereinsvorstand das Jubiläum zum Anlass, dem Verein ein zeitgemäßes Logo zu geben, welches ein schnelles Wiedererkennen ermöglicht. Der Entwurf des stilisierten NWV-Akronyms wurde von Frau SABINE STÄRKER-BROSS, Wirkraum Design & Konzept, ausgeführt:



Auch Band 68 unserer Vereinszeitschrift Carolinea war wiederum rechtzeitig fertig gestellt worden und lag zum Jahresende 2010 mit 204 Seiten in gedruckter Form vor.

Im Berichtsjahr hatte der NWV drei Todesfälle zu beklagen. Dr. ALFRED WEHRMAKER aus Winterbach

verstarb am 7. Mai 2010, er war Mitglied seit 1. Januar 1992. MANFRED WENDT aus Forbach-Bermersbach verstarb am 1. Juni 2010, er gehörte dem NWV seit 1. Januar 1997 an. Besonders schmerzlich ist der Verlust unseres Ehrenmitglieds und früheren 1. Vorsitzenden Prof. Dr. GEORG PHILIPPI (Karlsruhe), der am 6. Juli 2010 von uns ging. Prof. PHILIPPI war schon als Schüler am 8. Oktober 1954 Mitglied des NWV geworden und führte unseren Verein fast 30 Jahre lang von 1977, nach dem Tode von Museumsdirektor Dr. ERWIN JÖRG am 11.02.1977, bis zum 7. Februar 2006. Prof. PHILIPPI war fast 57 Jahre Mitglied und seit 2006 Ehrenmitglied des NWV (vgl. Carolinea Band 64, Seiten 129-130). Der Nachruf auf GEORG PHILIPPI, geschrieben von seinem langjährigen Freund und Weggefährten, dem ehemaligen Museumsdirektor Prof. Dr. VOLKMAR WIRTH, ist in der Carolinea im Band 68 auf den Seiten 107-128 nachzulesen. – Die anwesenden Mitglieder gedachten der Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

Auf 2010 zurück blickend ist die Mitgliederentwicklung des NWV weiterhin sehr positiv. Zum 31. Dezember 2010 hatte der Verein 327 Mitglieder. Die Zahl der neuen Mitgliedschaften konnte im Vergleich zum Vorjahr (mit 40 Neumitgliedern) auf 45 Neueintritte noch einmal leicht gesteigert werden. Dem gegenüber stehen nur zwei Austritte seit dem 31. Dezember 2009, darüber hinaus mussten sechs Mitglieder wegen nicht gezahlter Beiträge gelöscht werden.

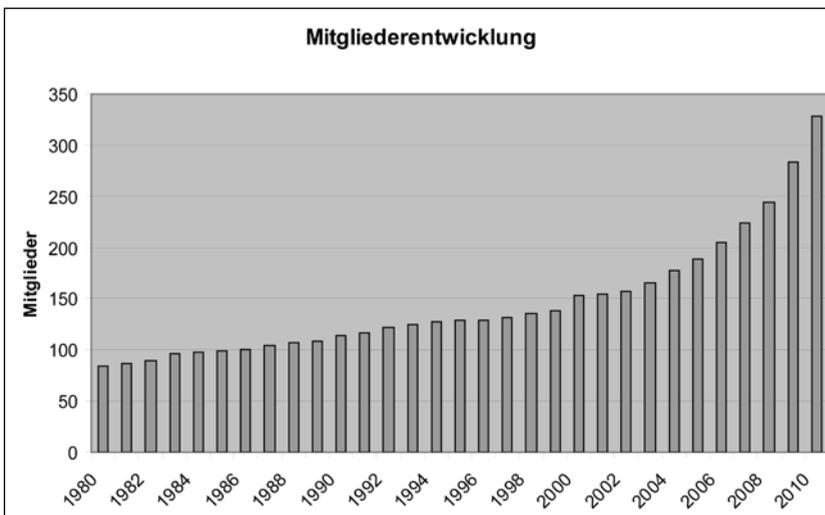


Abbildung 1. Mitgliederentwicklung des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. bis zum März 2011.

Auch ein Jubiläum gilt es hier zu erwähnen: Herr DIETER KORNECK aus Wachtberg ist seit dem 1. Oktober 1960 Vereinsmitglied und beging im Berichtsjahr sein 50. Mitgliedschaftsjubiläum, wozu Vorstand und Mitglieder herzlich gratulieren!

Der 1. Vorsitzende führte weiterhin aus, dass sich die aktuelle Mitgliederzahl am 1. März 2011 auf 334 beläuft. Die Werbung für den NWV erfolgte durch viele Veranstaltungen, das inzwischen bewährte Faltblatt und die jährlich aktualisierte Homepage. Besondere Bedeutung in der Außenwahrnehmung haben insbesondere die fachlichen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften. Im Einzelnen waren besonders attraktive Aktivitäten im 170. Jubiläumsjahr, die bessere Bekanntheit des NWV in der Öffentlichkeit, Kooperationen mit den FNK und der BAS sowie Veranstaltungen des Naturkundemuseums (z.B. dem Tag der offenen Tür und so genannte „Aktionstage“) die Gründe für den so erfreulichen Mitgliederzuwachs.

Trotzdem ist perspektivisch leider damit zu rechnen, dass sich diese guten Zahlen zukünftig nicht so einfach fortsetzen werden. So traten zum Jahr 2011 bislang erst 7 Personen dem NWV bei. Dr. TRUSCH bittet daher alle Anwesenden, weiter ganz intensiv für unseren Verein zu werben.

Projektarbeit für das SMNK

Im Jahr 2010 erledigte der Naturwissenschaftliche Verein die finanzielle Abwicklung von fünf Projekten:

- Ausgrabungen Höwenegg
- Bearbeitung der Hauptsammlung Geometridae
- Pilzflora Alter Flughafen Karlsruhe
- Wasservogelzählung
- Herausgabe des Buches „Auf Expedition in Afghanistan“

Nachdem der NWV wegen der Umstellung des SMNK zum Landesbetrieb keine Mittel mehr durch den Verkauf von so genannten „Bullyland-Figuren“ im Museum erwirtschaftet, waren und sind neue Ideen gefragt, um Mittel für die Projektarbeit zu erhalten. Eine erste, Erfolg versprechende Aktivität in diesem Sinne ist die Herausgabe des Buches „Auf Expedition in Afghanistan“ von GÜNTER EBERT. Das Buch ist im Juli 2010 erschienen, bisher sind rund 400 Exemplare inklusive der Autor- und Werbeexemplare verkauft. Damit konnten schon jetzt die Herstellungskosten von 8.370 € gedeckt und ein Reingewinn von 1.850 € erzielt werden. Das war nur möglich, weil sämtliche Arbeiten außer dem Druck ehrenamtlich geleistet wurden: die Druck-

vorlage erstellten STEFAN SCHARF, URSULA GÜNTER und GÜNTER EBERT, die redaktionelle Arbeit erledigten FRANZISKA SCHREIBER und R. TRUSCH. Noch ist der NWV im Besitz von etlichen Exemplaren, alle Mitglieder werden daher herzlich gebeten, Werbung für das Buch zu machen und so den NWV zu unterstützen.

Sitzungen von Vorstand und Beirat des NWV 2010

Seit der Neuwahl von Vorstand und Beirat des NWV am 16. März 2010 fanden im Berichtszeitraum zwei gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Beirat statt (21. Juli und 20. Oktober). Die im Berichtsjahr tätigen Beiräte seien hier noch einmal der Öffentlichkeit vorgestellt:

- Dipl.-Geogr. THOMAS BREUNIG ist Vorsitzender der BAS und ehrenamtlicher Mitarbeiter des Karlsruher Naturkundemuseums.
- Dipl.-Ing. für Landschaftspflege JOCHEN LEHMANN arbeitet am Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz Bühl und ist Leiter der Ornithologischen AG.
- Prof. Dr. NORBERT LEIST war stellvertretender Leiter der Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt Augustenberg und ist Leiter der Limnologischen AG.
- Prof. Dr. NORBERT LENZ ist Direktor des Naturkundemuseums Karlsruhe, welches dem Verein Gastrecht gewährt. Als Museumsdirektor ist er Kraft Amtes Beirat.
- HEIKO SINGER ist Geschäftsführer der FNK und dadurch eng mit dem Museum und seinen assoziierten Vereinen verbunden.
- Prof. Dr. JOACHIM WEINHARDT lehrt evangelische Theologie an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und vertritt die Pilzkundliche AG.

Die wesentlichen Themen der beiden Treffen werden im Folgenden kurz zusammen gefasst. An erster Stelle stand das Jahresprogramm 2011, in dem ein Bezug zu aktuellen Themen wie dem „Internationalen Jahr der Wälder 2011“, der neuen Dauerausstellung „Insekten“ und der zum Jahresende 2011 eröffnenden Sonderausstellung „Von Schmetterlingen und Donnerdrachen – Natur und Kultur in Bhutan“ hergestellt werden sollte. Darüber hinaus wurde die Überarbeitung der Vereinssatzung an eine aus den Herren SINGER und Dr. TRUSCH bestehenden Arbeitsgruppe übergeben. Die neue Fassung soll zur MHV 2012 vorgelegt werden. Eine aktualisierte Satzung wird dann zur Gemeinnützigkeits-Prüfung durch das Finanzamt Karlsruhe-Stadt im Jahr 2013

benötigt. Der Beirat diskutierte ferner darüber, wie eine gezielte Förderung der Jugendarbeit erreicht werden könne. Folgende Punkte wurden vorgeschlagen:

- gemeinsame Veranstaltungen von SMNK, FNK und NWV, evtl. in Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Rappenhörs,
- zu versuchen, über Biologielehrer an überdurchschnittlich interessierte Jugendliche zu gelangen,
- ein Herbarwettbewerb durchzuführen, der durch NWV, BAS und SMNK gestaltet werden könnte (Fotos von Pflanzen und Herstellung von Herbarbelegen).

Der Beirat richtete einen ersten Ausblick ins Jahr 2015, in dem das 175-jährige Vereinsjubiläum gemeinsam mit dem 300-jährigen Stadtjubiläum von Karlsruhe begangen werden wird. Diesem Anlass entsprechend könnte eine kleine Sonderausstellung über den NWV erfolgen.

Veranstaltungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe 2010 „170 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.“

Der Termin der so genannten „Dienstagsvorträge“ wurde im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert (dienstags 18.30 Uhr im Max-Auerbach-Vortragssaal des Karlsruher Naturkundemuseums). Von den Exkursionen entfielen leider die drei botanischen Exkursionen am 9. Mai, 19. Juni und 10. Oktober, die Prof. PHILIPPI leiten sollte. Ansonsten fanden alle Veranstaltungen im Berichtsjahr planmäßig, d.h. wie im Jahresprogramm angekündigt, statt:

26. Januar 2010

Zum Mittelpunkt des Universums – auf Pilgerreise zum Kailash (Tibet)

Vortrag von KARL-HEINZ BALZ (Karlsruhe)

Von den Tibetern ehrfurchtswoll Kang Rinpoche, das „Schneeejuwel“ genannt, verkörpert der Kailash in der Tradition der buddhistischen Lehre den Berg Meru, den Mittelpunkt des Universums. Jeder Tibeter hat den Wunsch, einmal in seinem Leben zum heiligen Berg Kailash in West-Tibet zu pilgern, monatelang zu Fuß oder mehr als tausend Kilometer auf offenem Lastkraftwagen. Die Pilgerfahrt für Europäer führt durch tiefe Täler, über wüstenartige Hochebenen und gefährliche Pass-Straßen.

KARL-HEINZ BALZ ist in seiner Freizeit Fotograf. Seine Leidenschaft für Tibet weckte das Buch

„Sieben Jahre in Tibet“ von HEINRICH HARRER. Es folgte das Studium der einschlägigen Literatur von SVEN HEDIN, ALEXANDRA DAVID-NÉEL bis zu Lama ANAGARIKA GOVINDA und Reiseberichten weiterer Abenteurer und Forscher. Sein Berufsleben als freier Gebrauchsgrafiker und die lebenslange fotografische Auseinandersetzung mit Form und Farbe in der Natur förderten sein Gespür für das Detail und die kommunikative Ausstrahlung eines Motivs.

23. Februar 2010

Naturparadies im Neckartal

Film (63 Minuten) von INGRID KÖNIG und Prof. Dr. CLAUS KÖNIG (Ludwigsburg)

Der Film behandelt das Naturschutzgebiet „Pleidelsheimer Wiesental“ bei Ludwigsburg. Das Naturschutzgebiet bildet mit dem ebenfalls geschützten alten Neckarlauf eine ökologische Einheit, die im Mittleren Neckarraum einmalig ist. Heute gehört das Gebiet zu den wertvollen „Flora, Fauna, Habitat-Gebieten“ der Europäischen Gemeinschaft (FFH). Der Film, den Prof. KÖNIG und seine Frau in den vergangenen Jahren aufgenommen haben, ist eine Dokumentation der Biodiversität des Pleidelsheimer Wiesentales und des anschließenden Altneckars im Jahresablauf. Stars des Films sind u. a. Eisvogel, Gänsesäger, Haubentaucher, Mittelmeermöwe (erfolgreiche Brut), Nachtigall, Nachtreiher (Brutnachweis), Nilgans und Silberreiher. Auch einige typische Schmetterlinge und Spinnen sowie die drei Grünfroscharten werden gezeigt. Der Film soll sowohl den Naturschutzbehörden und privaten Naturschutzverbänden fachliche Hintergrundinformationen bei ihrer Arbeit liefern, als auch die Bevölkerung über dieses ökologische Kleinod vor ihrer Haustüre informieren.

16. März 2010

Mumien – faszinierende Zeugen der Vergangenheit

Vortrag von Dr. WILFRIED ROSENDAHL (Leiter der Abteilung „Weltkulturen und Umwelt“, Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim)

Im Frühjahr 2004 wurden bei Umstrukturierungen der Depots in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim 20 verschollen geglaubte Mumien wiederentdeckt. Seit dieser Zeit sind die Reiss-Engelhorn-Museen ein weltweit bedeutender Standort der modernen Mumienforschung. Während anfänglich nur die Mannheimer Mumien im Focus der Forschung standen, sind es nun auch Leihgaben von Institutionen aus ganz Europa,

z.B. vom Museum der Kulturen in Basel oder der Kapuzinergruft in Palermo. Der Vortrag präsentierte sowohl grundsätzliche Informationen zum Thema „Mumien und Mumifizierung“ als weltweites Natur- und Kulturphänomen als auch spezielle Einblicke über einige der spannendsten Ergebnisse des German-Mummy-Project.

13. April 2010

Geologisch-naturkundlicher Streifzug rund um den Gardasee

Vortrag von Dr. MATTHIAS GEYER
(Geotourist Freiburg)

Der Gardasee bietet mehr als Wasser, Wind und Sonne! Berühmt ist der Blick oberhalb Torbole auf den See. Der Ausblick hat bereits JOHANN WOLFGANG VON GOETHE auf seiner „Italienischen Reise“ fasziniert, und er legte davon ein begeistertes Zeugnis ab. Einige der literarisch verewigten Schauplätze wurden im Verlauf des Vortrages vorgestellt. Außerdem wurden die Grundzüge der geologischen Entwicklungsgeschichte des Gardasees anhand einiger ausgewählter Beispiele allgemeinverständlich erläutert. Auf botanische und historische Besonderheiten des Naturraums wurde ebenfalls eingegangen. Hinweise auf Dichter und Künstler sowie deren Schilderungen vom Gardasee vervollständigten das geokulturelle Landschaftserlebnis des Vortragsabends.

20. April 2010 (Kooperationsveranstaltung)

Jane Goodall – Grund zur Hoffnung

Lesung von KATHARINA GIESBERTZ (Karlsruhe)

Musik: Azetô African Percussion (Zeitgenössische afrikanische Musik)

JANE GOODALL, geboren 3.4.1934 in London, jobbt als Kellnerin, um eine Freundin in Afrika zu besuchen. Sie ist 23 Jahre alt, als sie den Kontinent betritt. Die Faszination, die Tiere seit Kindertagen auf sie ausüben, lässt sie kurze Zeit später in Nairobi bei einer britischen Firma als Sekretärin anfangen. Bald darauf lernt sie bei einer Abendgesellschaft den berühmten Paläoanthropologen LOUIS LEAKEY kennen.

LEAKEY betraut die Autodidaktin mit der Aufgabe, wilde Schimpansen zu beobachten. 1960 beginnt das Abenteuer Gombe/Tansania. Ohne Universitätsstudium, gestützt allein auf ihren gesunden Menschenverstand, betritt sie das Feld der Verhaltensforschung und macht sich an ihre Forschungsaufgabe. Ihre unkonventionelle Herangehensweise macht sie zu einer der bekanntesten aber auch umstrittensten Forscherpersönlichkeiten.

Seit Mitte der 1980er Jahre setzt sich JANE GOODALL gegen Umweltzerstörung ein. Grausamkeit und Ungerechtigkeit sind für sie ein Anstoß zum Handeln, nicht für Resignation. Denn trotz aggressiven Verhaltens bei Menschen und Schim-



Abbildung 2. „Azetô African Percussion“ sorgen mit zeitgenössischer afrikanischer Musik für gute Stimmung bei der Lesung „Jane Goodall“. – Foto: A. STEINER.



Abbildung 3. Die Lesung „Jane Goodall“ der Hörfunk- und Synchronsprecherin KATHARINA GIESBERTZ fand wegen der vielen Zuhörer im Großen Hörsaal des Nymphengarten-Pavillons des Karlsruher Naturkundemuseums statt. Die Projektion an der Wand zeigt JANE GOODALL und LOUIS LEAKEY. – Foto: A. STEINER.

pansen gibt es bei beiden auch Mitgefühl, Mitleid, gegenseitige Unterstützung – nicht nur für JANE GOODALL Grund zur Hoffnung.

21. Mai 2010

Bausteine in der Karlsruher Innenstadt

Stadtexkursion mit Dr. MATTHIAS GEYER (Geotourist Freiburg, Kooperationsveranstaltung)

Im Verlauf dieses etwa einstündigen geologischen Stadtspaziergangs wurde zunächst die geologische Lage der Stadt Karlsruhe im nördlichen Oberrheingraben erläutert. Anhand ausgewählter Bauwerke wurden verschiedene Bausteine der Karlsruher Innenstadt vorgestellt. Neben der jeweiligen Herkunft und Entstehungsgeschichte wurden auch die Eignung und eventuelle Sanierungskonzepte angesprochen. Das Angebot verstand sich als thematische Ergän-



Abbildung 4. Auch in den Lesepausen spielten die Afrikanischen Percussionisten immer wieder und machten den Abend zu einem gelungenen Event im Karlsruher Naturkundemuseum. Namentlich dankt der NWV seinen Kooperationspartnern von den FNK SYLVIA JUNG, HEIKO SINGER und SIEGFRIED SCHLOSS, die sich im Vorfeld der großen Veranstaltung und auch an dem Abend in vielfältiger Weise einbrachten. – Foto: A. STEINER.

zung zur Ausstellung „Geologie am Oberrhein“ im Naturkundemuseum Karlsruhe.

8. Juni 2010

Dreidimensionale Visualisierung kleiner Käfer mit dem Synchrotron des Forschungszentrums Karlsruhe (ANKA)

Vortrag von Dipl.-Biol. THOMAS VAN DE KAMP (Naturkundemuseum Karlsruhe)

Die indonesische Rüsselkäfergattung *Trigonopterus* zeichnet sich durch ein sehr hartes Außenskelett und einen nur bei ihr vorkommenden Verriegelungsmechanismus der Hinterbeine aus. Er dient vermutlich dem Schutz der Tiere, die verriegelt kleinen Pflanzensamen gleichen. Die Gattung ist extrem artenreich, was in der Biologie als erfolgreich gilt. Für die Forscher sind deshalb die morphologischen und anatomischen Details interessant. Der Verriegelungsmechanismus ist einzigartig im Tierreich. Die nur etwa drei Millimeter großen Tiere sind deshalb äußerst schwer zu präparieren und lassen sich daher mit klassischen Methoden kaum untersuchen. Mit Hilfe der modernen Synchrotron-basierten Mikrocomputertomographie ist es in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des ANKA am Karlsruher Forschungszentrum gelungen, ein interaktives digitales 3D-Modell eines solchen Käfers zu konstruieren.

Die Synchrotronstrahlungsquelle ANKA, die sich auf dem so genannten „Campus Nord“, dem Gelände des Forschungszentrums Karlsruhe, befindet, erzeugt Synchrotronlicht für Wissenschaft und Technik. Das Licht wird von Elektronen erzeugt, die annähernd auf Lichtgeschwindigkeit beschleunigt werden, wenn sie ein Magnetfeld passieren. Die wesentlichen Vorteile im Vergleich zu konventionellen Lichtquellen liegen in der hohen Intensität und dem weiten Spektralbereich von harten Röntgenstrahlen über den UV- und die sichtbaren Bereiche bis hin zum fernen Infrarot. ANKA ist eine von nur 40 derartigen Anlagen weltweit.

11. Juni 2010

Nachtschmetterlinge im Rheinwald

Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Rappenhörs („NachtAktiv – Expedition in die Auen“) Führung von Dr. ROBERT TRUSCH (Naturkundemuseum Karlsruhe)

Bei einem so genannten „Lichtfang“, so die Bezeichnung der Forscher für das nächtliche Anlocken von Insekten mit Licht, konnten Sie in dieser Frühlingsnacht mit dabei sein. Dazu bauten

wir direkt am Naturschutzzentrum einen Leuchtplatz auf und lockten die Falter mit speziellem Licht an. Fragen wie: „Warum fliegen die Nachtfalter zum Licht?“, „Welche Nachtschmetterlinge werden kommen?“, „Ist die Nachtfalterfauna des Auenwaldes noch intakt?“ wurden beantwortet. So erfuhren die Teilnehmer mehr über die Lebensweise und die Ansprüche der Schmetterlinge und wie die Falter besser geschützt werden können.

5. September 2010

Weißer Steinbruch Pfaffenhofen

Geologische Exkursion mit Dr. MATTHIAS GEYER (Geotourist Freiburg, Kooperationsveranstaltung)

Im Weißen Steinbruch wurde Stubensandstein als Baumaterial abgebaut. Dieser Sandstein der Keuperzeit ist in weiten Teilen Nordwürttembergs verbreitet und seit dem Mittelalter ein bedeutender Baustoff für Kirchen, Rathäuser usw. Das leicht zu Sand zu vermahlende Gestein wurde auch bei der Mörtelherstellung sowie als Streu- und Scheuersand für Straßen oder die Holzböden der Wohnstuben (Name!) genutzt. Der Stubensandstein enthält lokal geringe Mengen an Gold, wobei die Ausbeute für einen wirtschaftlichen Abbau zu gering war. Ein Landschaftspanorama rundete die Exkursion ab.

21. September 2010

Farben und Formen – Verborgene Schönheiten im brasilianischen Urwald

Vortrag von Dr. PETRA SCHMIDT (Naturkundemuseum Karlsruhe)

Der brasilianische Küstenregenwald, die Mata Atlântica, gehört aufgrund seiner außergewöhnlichen Artenvielfalt zu den fünf wichtigsten Biodiversitäts-Hotspots unserer Erde. Er erstreckt sich über eine Länge von 3.500 Kilometern entlang der Küste und unterschiedlich weit ins Landesinnere. 1992 wurde der Atlantische Regenwald aufgrund seiner hohen Artenvielfalt sowie seiner landschaftlichen Schönheit von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt. Dr. PETRA SCHMIDT arbeitet seit mehreren Jahren in dieser Region, zusammen mit anderen Wissenschaftlern des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe sowie Kollegen verschiedener brasilianischer Institutionen. – Sie konnten sich entführen lassen in eine Welt, die auf den ersten Blick nur grün erscheint, aber bei näherem Betrachten wunderschöne Formen und Farben seiner Flora und Fauna offenbart.

2.-3. Oktober 2010

Pilzausstellung

AG Pilze des Naturwissenschaftlichen Vereins (PiNK)

Die Arbeitsgruppe Pilze des Naturwissenschaftlichen Vereins (PiNK) veranstaltete in Kooperation mit dem Naturkundemuseum Karlsruhe die 8. Pilzausstellung. 200-250 Arten von Frischpilzen aus dem Karlsruher Raum wurden präsentiert. Eine „Ausstellung in der Ausstellung“ nahm sich des Themas „Giftpilze – Pilzgifte“ an. Ein Verkaufsstand mit Pilzbüchern, Pilzberater für die Bestimmung mitgebrachter Pilze und ein Stand des Pilzvereins rundeten die Ausstellung ab.

5. Oktober 2010

Torf vom Meeresgrund – Schlüssel zur Naturgeschichte der Nordsee

Vortrag von Dr. STEFFEN WOLTERS (Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven)

Vor etwa 100 Jahren gab es für die Fischer in der Nordsee ständig Grund zum Fluchen. Oft waren ihre Schleppnetze, die sie vom Grunde hochzogen, mit einer festen, faserigen Substanz verstopft, die Botaniker als Torf identifizierten. Torf kann allerdings nur unter Süßwasserbedin-

gungen gebildet werden. So setzte sich schon damals die Erkenntnis durch, dass diese Torfbrocken vom Meeresgrund Zeugnisse vergangener großer Moorgebiete sind und entstanden, als das Nordseebecken noch eine Landfläche war. Die Untersuchung dieser Torfe ist heute so aktuell wie damals. Mit Hilfe der Torfschichten lässt sich der Stand des prähistorischen Meeresspiegels berechnen, die Zusammensetzung der ertrunkenen Landschaften ermitteln und die Umwelt der steinzeitlichen Jäger und Sammler, die trockenen Fußes von Dänemark nach England ziehen konnten, rekonstruieren.

22.-24. Oktober 2010

Jubiläumsexkursion – 170 Jahre NWV: Geologie und Landschaftsentwicklung Südwest-Deutschlands

Exkursionsleitung Dr. UTE GEBHARDT, Dipl.-Geo-ökol. SAMUEL GIERSCH und Dr. EDUARD HARMS (Naturkundemuseum Karlsruhe)

Die Erde hat eine Geschichte, die in den Gesteinen dokumentiert ist und vom geologisch geschulten Auge wie ein Buch gelesen werden kann. Geologische Vorgänge laufen zwar sehr langsam ab, greifen aber dennoch in unser tägliches Leben ein. Diese Prozesse schaffen den



Abbildung 5. Auf Jubiläumsexkursion: Im Großen Heuberg (Schwäbische Alb) zeugt die fossile Riesengarnele *Antrimpos* sp. vom vergangenen Leben im tropischen Oberjurameer. – Foto: E. HARMS.



Abbildung 6. Auf Jubiläumsexkursion: S. GIERSCH und T. WOLF betrachten die Zusammensetzung des Sedimentgesteins des Oberen Rotliegenden im Murgtal bei Gaggenau. – Foto: E. HARMS.

steinigen Untergrund, aus dem im Verlaufe der Zeit und im Zusammenspiel der Elemente unserer heutiger Lebensraum entstanden ist. Bewegungen der Kontinentalplatten sind begleitet von Gebirgsbildungen und Vulkanausbrüchen, Meeresvorstößen und Verlandungen. Das alles geschah und geschieht direkt unter unseren Füßen. Die Region Südwest-Deutschland ist daher wie geschaffen, um die Zusammenhänge zwischen geologischem Untergrund, Landschaftsentwicklung und Kulturgeschichte zu zeigen. Die Gesteine im Untergrund bestimmen maßgeblich, wo Silbererze oder Baurohstoffe auftreten, wo Landwirtschaft oder Waldwirtschaft betrieben werden kann, wo Trinkwasser oder sicherer Baugrund zu finden sind. Die Exkursion bot die Möglichkeit, auf einer Fahrt von den ältesten Gesteinen der Region bis hin zu aktuell ablaufenden geologischen Prozessen den eigenen Blick für diese Zusammenhänge zu schärfen.

16. November 2010 (Kooperationsveranstaltung)
Der Alte Flugplatz und seine Bedeutung für das Stadtklima

Vortrag von Dipl.-Geogr. PETER TRUTE im Auftrag des Umweltamtes der Stadt Karlsruhe, Umwelt- und Arbeitsschutz, im Rahmen der Natura 2000-Kampagne 2010 „Alter Flugplatz“

Der regelmäßige Besucher des Alten Flugplatzes in Karlsruhe weiß es: im Winter pfeift hier ein eisig kalter Wind, im Sommer kann es trotz eines immer wehenden frischen Lüftchens richtig heiß werden. Auch ist bekannt, dass hier die Brombeeren besonders früh reifen und das Grünland schneller als an anderen Karlsruher Orten austrocknet. Aber wie groß ist nun wirklich die Bedeutung der großen Freifläche des Alten Flugplatzes für das Stadtklima? Wirkt sich das frische Lüftchen bis in die Innenstadt aus? Dieser Frage gehen aktuelle Arbeiten im Auftrag der Stadt Karlsruhe nach. Erste Ergebnisse wurden im Rahmen dieser Kooperationsveranstaltung zwischen der Stadt Karlsruhe und dem Naturwissenschaftlichen Verein vorgestellt.

7. Dezember 2010

Trüffel und ihre Aromen – Geheimnisse und Wirklichkeit

Vortrag von Prof. Dr. BERNHARD TAUSCHER (Max-Rubner-Institut Karlsruhe)

Trüffel sind selten und haben etwas Mythisches. Sie werden von Schweinen gefunden, so glaubt man, und sollen helfen, die Sinneslust anzuregen. Feinschmecker lieben den animalischen Duft und kommen ins Schwärmen, wenn die Ernte in einem Jahr besonders gut ist. Was ist dran an

den ganzen Geschichten? Im Vortrag ging Prof. TAUSCHER, Chemiker und langjähriger Leiter der Bundesforschungsanstalt für Ernährung in Karlsruhe, auf die Duft- und Lockstoffe der Trüffel ein und entzauberte das berühmte und aufregende Aroma chemisch-analytisch. Hauptgeruchsträger sind vier Schwefel enthaltende niedermolekulare Aromaträger neben vielen weiteren Aromakomponenten. Es wurde auf die Aromenunterschiede verschiedener Trüffel-Arten und Provenienzen ebenso eingegangen wie auf die Produzenten derselben. Auch über Funde von Trüffeln aus dem Ahrtal und ihrem Aromaprofil wurde berichtet. Im Anschluss an den Vortrag hatten die Zuhörer die Gelegenheit, echten Trüffeln zu begegnen und ihre Aromen selbst zu beurteilen.

3 Berichte aus den Arbeitsgemeinschaften

Pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft

Herr Dr. SCHOLLER berichtete aus der pilzkundlichen AG und führte aus, dass die Ergebnisse der Untersuchungen des alten Flugplatzes in Karlsruhe auf der Homepage der AG einzusehen sind. Die AG wurde durch eine Stiftung aus Jena finanziell unterstützt. Dr. SCHOLLER leitete verschiedene Führungen zur heimischen Pilzflora, von der im Raum Karlsruhe inzwischen etwa 900 Arten dokumentiert sind. Die alljährliche Frischpilz-Ausstellung mit dem Titel „Pilzgifte – Giftpilze“ war mit 1.600 Besuchern ein voller Erfolg. Ausgehend von dem guten Pilzjahr 2010 war das Thema öfter in der lokalen Presse präsent. Die Pilzberatung erfreute sich wieder großer Beliebtheit. Zudem wurde ein Flechtenkurs angeboten. Dr. SCHOLLER schloss seinen Bericht mit der Ankündigung, dass die AG in 2012 einen mykologischen Band in der wissenschaftlichen Reihe des SMNK „Andrias“ herausgeben möchte.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Herr LEHMAN berichtete, dass sich die Ornithologische AG an der internationalen Wasservogelzählung im Oberrhein zwischen Rheinmünster/Lichtenau und Brühl in 170 Zählgebieten mit 22 Mitarbeitern an acht Terminen beteiligte. Im Winter 2009/2010 wurden 119.418 Individuen gezählt. Die Ergebnisse sind in einem Erfassungsprogramm hinterlegt. Weiterhin wurde dem Ziegenmelker besondere Aufmerksamkeit erteilt. Zehn besetzte Reviere wurden bei einer Synchronerfassung mit 33 Mitarbeitern erfasst. Das ist ein leichter Rückgang gegenüber 2009.

Die AG beteiligte sich am ersten Fischadler-Ansiedlungsversuch seit 1930 und unterstützte die Sonderausstellung über GÜNTER MÜLLER „Feder für Feder“ mit Material. Herr LEHMANN bemerkte abschließend, dass der Atlas der deutschen Brutvogelarten kurz vor der Veröffentlichung steht.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Dr. TRUSCH berichtete kurz über die Aktivitäten, eine ausführliche Übersicht wird auf den folgenden Seiten 190-193 gegeben.

Limnologische Arbeitsgemeinschaft

Prof. Dr. LEIST berichtete von 25 wissenschaftlichen Tauchgängen, bei denen u. a. folgende faunistische Beobachtungen gemacht wurden: Die Süßwassergarnelen-Populationen sind stabil, breiten sich aber nicht aus. Dagegen nehmen die Schwebegarnelen zu. Der Rote Feuerkrebis ist als Neozoon 2009 erstmals im Raum Karlsruhe gesichtet worden. Zusammen mit Prof. Dr. TARASCHEVSKI vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wurden moribunde Aale mit Schwimmblasenparasiten untersucht. Ein vollständiges Torfprofil aus dem Reiß-Würm-Interglazial (Eem-Warmzeit) konnte geborgen und Dr. HÖLZER (SMNK) gemeinsam mit Dr. SCHLOSS zur Pollenanalyse übergeben werden. Die AG bot 2010 zusammen mit dem Tauchsportverein Karlsruhe eine Fortbildung zum Thema „Pflanzen und Tiere unserer Gewässer“ an (s. Seiten 193-195).

4 Kassenbericht

Herr Dr. MITTMANN stellte den Kassenabschluss der Vereinskassen für 2010 dar und führte aus, dass der Verein nach wie vor finanziell gut da steht (siehe Tab.1).

Dr. SCHOLLER fragt nach, ob der NWV einen mykologischen „Andrias“ finanzieren würde. Dr. TRUSCH wies darauf hin, dass die wissenschaftliche Reihe „Andrias“ als ausschließliche Publikation des Karlsruher Naturkundemuseums nicht vom NWV, sondern aus Mitteln des SMNK bezahlt würde. Herr Prof. Dr. RIETSCHEL meldete sich als ehemaliger Direktor des SMNK zu Wort und bestätigte dies, zudem erläuterte er noch einmal grundlegend die Unterschiede zwischen dem Mitgliederkonto des NWV und dem Konto für Forschungsprojekte und Museumsaktivitäten des SMNK beim NWV.

Tabelle 1. Finanzen des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe e.V. im Jahr 2010.

Beiträge und Spenden Vereinsmitglieder	Einnahmen	Ausgaben
	5.182,83 €	
Überschuss	- 2.185,08 €	7.367,91 €
Kontostand 31.12.2010	22.628,39 €	
Forschungsprojekte und Museumsaktivitäten 2010	Einnahmen	Ausgaben
Museum	22.257,10 €	29.873,04 €
Projekte	17.877,54 €	20.501,44 €
Summen	40.134,64 €	50.374,48 €
Überschuss	- 10.239,84 €	
Kontostand 31.12.2010	19.717,17 €	

Kassenprüfung: Anschließend berichtet Dr. PETER HAVELKA über das Ergebnis der Kassenprüfung, die am 28. Februar 2011 zusammen mit Dr. SIEGFRIED SCHLOSS durchgeführt wurde. Alle Ausgaben konnten belegt werden; die Kasse sei somit sachlich und rechnerisch in Ordnung.

5 Aussprache über die Berichte

Zur Aussprache über die Berichte wurde die weitere Leitung der Versammlung an Herrn Dr. PETER HAVELKA übergeben. Es gab keine Wortmeldungen zu den Berichten.

6 Entlastung des Vorstandes

Dr. HAVELKA beantragte die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

TOP 7 entfiel (siehe vorn).

8 Verschiedenes

Bezug nehmend auf den TOP 9 der MHV vom 16. März 2010 verlas der 1. Vorsitzende eine E-Mail vom Mitglied ALBRECHT FRENZEL, der darauf hinweist, dass so genannte CO₂-neutrale Webseiten nur der Geldmacherei dienen und daher keine Option für den Verein sein sollten. Des Weiteren fragt die Stadt Karlsruhe zum wiederholten Male an, ob und in welcher Form sich der NWV an der Nachmittagsbetreuung von Karlsruher Schulkindern beteiligen könnte. Es fanden sich aber keine Mitglieder, die dem nachgehen könnten. Abschließend schlug unser langjähriges Mitglied KLAUS VOIGT vor, dass der Verein einen Schülerpreis ausloben sollte, um die Aufmerksamkeit der Jugend zu gewinnen.

Protokoll: S. GIERSCH

Mitgliederverzeichnis

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Das letzte publizierte Mitgliederverzeichnis datiert auf das Jahr 2008 (Carolinea Band 66, Seite 157). Zu jenem Datum zählte der Verein 248 ordentliche Mitglieder (= Mitgliedschaften; die dort abgedruckte Zahl von 258 war falsch und wird hiermit berichtigt). Seit der letzten Veröffentlichung eines Verzeichnisses sind dem Verein 105 neue Mitglieder beigetreten. Aktuell (September 2011) hat unser Verein ein Ehrenmitglied sowie 339 ordentliche Mitgliedschaften, 13 davon sind Institutionen und Vereine. D. h., dass der NWV seit November 2008 etwa ein Drittel (31%) neue Mitglieder gewinnen konnte. Im Folgenden ist in Klammern jeweils das Beitrittsjahr angegeben.

Ehrenmitglied

GÜNTER MÜLLER, Rheinstetten (1953)

1. Vorsitzender

Dr. ROBERT TRUSCH, Karlsruhe (2003)

2. Vorsitzender und Mitgliedersekretär

SAMUEL GIERSCH, Walzbachtal (2005)

Geschäftsführer

Dr. HANS-WALTER MITTMANN, Karlsruhe (1976)

Ordentliche Mitglieder

Dr. MATTHIAS AHRENS, Ettlingen (1993)
 HAGEN ANDERT, Görlitz (2008)
 JÜRGEN ALBERTI, Bad Schönborn (2009)
 JOACHIM ASAL, Todtnau (2004)
 ROSWITHA AX, Karlsruhe (1992)
 THOMAS BAHNERT, Karlsruhe (2010)
 GÜNTER BAISCH, Biberach a. d. Riß (1967)
 KARL-HEINZ BALZ, Karlsruhe (2009)
 THOMAS BAMANN, Waldenbuch (2010)
 JUTTA BASTIAN, Bammental (2003)
 ERICH BAUER, Kelttern (1971)
 ANDRE BAUMANN, Schwetzingen (2005)
 HELMUT BAUMGÄRTNER, Karlsdorf-Neuthard (1982)
 RAIMUND BAUMGARTNER, Bretten (2009)
 Prof. Dr. LUDWIG BECK, Karlsruhe (1976)
 Prof. Dr. ANDREAS BECK, Aalen (1981)
 ARNFRIED BECKER, Leopoldshafen (2011)
 THEODOR BENKEN, Achern (2008)
 Prof. Dr. RAYMOND L. BERNOR, Kensington, USA (1991)
 KLAUS BESSAU, Stutensee (1976)

Dr. HELMUT BIRKENBEIL, Wörth am Rh. (2002)
 Dr. FRIEDRICH BISCHOF, Pfinztal (2011)
 DIETMAR BLASS, Rastatt (2006)
 Dr. ARNO BOGENRIEDER, Schallstadt (1967)
 Dr. HERMANN BOGENSCHÜTZ, Freiburg (2006)
 Dr. NIELS BÖHLING, Kirchheim unter Teck (2006)
 LUTZ BORGHARDT, Niefern (2010)
 RUDOLF BOTZENHARDT, Hockenheim (1987)
 MONIKA BRAUN, Bruchsal (1984)
 THOMAS BREUNIG, Karlsruhe (1987)
 HARALD BRÜNNER, Karlsruhe (2001)
 THORSTEN BUCHBERGER, Weingarten (2010)
 Dr. WINFRIED BÜCKING, Sölden (1969)
 DIETER BUTSCHK, Rheinstetten (2007)
 Dr. KARL-PETER BUTTLER, Frankfurt (1992)
 HARTMUT CHLADEK, Karlsruhe (2006)
 MICHAEL CSADER, Karlsruhe (2006)
 ANTJE DANNER, Bühl-Weitenung (1986)
 DIETER DEGEL, Iffezheim (1999)
 SIEGFRIED DEMUTH, Karlsruhe (1990)
 HANS PETER DEURING, Blumberg (1990)
 HANS DEZULIAN, Waldkirch (1997)
 FRANK DICKERT, Speyer (2011)
 Dr. HERBERT DIEKJOBST, Oberhambach (1970)
 MICHAEL DIENST, Konstanz (2010)
 ULRICH DIRBACH, Karlsruhe (1988)
 DIETER DOCZKAL, Gaggenau (1979)
 HANS-GEORG DOLD, Karlsruhe (2010)
 PATRICK DORNES, Pforzheim (2009)
 JONAS EBERLE, Karlsruhe (2010)
 GÜNTER EBERT, Karlsruhe (1965)
 WOLFGANG ECKWEILER, Frankfurt (2010)
 BARBARA EDINGER, Lörrach (2010)
 Dr. HANNES EGGLE, Tuttlingen (2007)
 Dr. WOLFGANG EHMKE, Taunusstein (1975)
 REINHARD EHRMANN, Karlsruhe (1999)
 MARION EICHLER, Darmstadt (2007)
 MARTIN ENGELHARDT, Tübingen (2009)
 HANNA ERNST, Kandel (2000)
 NORBERT EYER, Karlsruhe (1983)
 ELKE FANK, Waghäusel (2009)
 MICHAEL FALKENBERG, Karlsruhe (2004)
 HANS-JOACHIM FEIL, Bruchsal (1974)
 MARTIN FEUCHT, Schwaigern (2004)
 BEATE FISCHER, Karlsruhe (2009)
 CHRISTINA FODI, Karlsruhe (2003)
 ALBRECHT FRENZEL, Karlsruhe (2000)
 Prof. Dr. EBERHARD (Dino) FREY, Karlsruhe (1991)

- JÖRN FRÖHLICH, Karlsruhe (2010)
 MANFRED FROSCHE, Weingarten (1970)
 Dr. ANGELIKA FUHRMANN, Karlsruhe (2009)
 RENATE FUSS, Karlsruhe (2010)
 RÜDIGER GAA, Güglingen (2008)
 BRIGITTE GARHÖFER, Karlsruhe (2003)
 Dr. UTE GEBHARDT, Ettlingen (2005)
 REINHOLD GEIGER, Ubstadt-Weiher (2008)
 Dr. HANS-PETER GESERICH, Karlsruhe (2000)
 Dr. MATTHIAS GEYER, Freiburg (2011)
 KATHARINA GIESBERTZ, Karlsruhe (2010)
 LUISA GIESBERTZ, Karlsruhe (2011)
 DAGMAR GÖDERT, Herxheim (2006)
 MARKUS GÖTZ, Kürnbach (2009)
 MARTIN GOLDSCHALT, Wangen / Allgäu (2007)
 RAINER GOOS, Remchingen (1987)
 Dr. ERIKA GOTTHOLD, Neustadt-Hambach (2000)
 CHRISTOPH GRANER, Singen (2009)
 ASTRID GRAUEL, Rutesheim (2004)
 ERIK GRIMMEISEN, Rastatt (2010)
 STEFANIE GRZYBEK, Karlsruhe (2010)
 URSULA GÜNTER, Karlsruhe (2009)
 STEFAN HAFNER, Löffingen (2009)
 Dr. MALVINE HAGEN, München (1978)
 Dr. EDUARD HARMS, Karlsruhe (2010)
 Dr. KARL HERMANN HARMS, Rheinstetten (1976)
 OLIVER HARMS, Karlsruhe (2009)
 Dr. MATTHIAS HARTRUMPF, Karlsruhe (2009)
 ULRIKE HARTRUMPF, Karlsruhe (2009)
 Dr. PETER HAVELKA, Karlsruhe (1977)
 Prof. Dr. BERNHARD HECK, Karlsruhe (2008)
 HARALD HEIDEMANN, Bruchsal (1970)
 CONSTANCE HEIMANN, Karlsruhe (2008)
 MONIKA HEINLEIN, Karlsruhe (2009)
 MANFRED HEINZ, Pforzheim (1966)
 VERENA HEMM, Karlsruhe (2010)
 DIETMAR HENSS, Karlsruhe (1998)
 KURT HERANCOURT, Knöringen (2010)
 RENE HERRMANN, Freiburg (1975)
 WALTER HESS, Malsch (2000)
 KARL-LUDWIG HEYLIGENSTÄDT, Kämpfelbach (1951)
 SYLVAIN HODVINA, Darmstadt (1982)
 Dr. HUBERT HÖFER, Karlsruhe (1991)
 KARL HOFSSÄSS, Ötisheim (2009)
 WOLFGANG HOHNER, Karlsruhe (1995)
 PETRA HOLLER, Karlsruhe (2007)
 Dr. JOACHIM HOLSTEIN, Gingen / Fils (2001)
 Dr. NILS HOLSTEIN, Steinau (2011)
 Dr. ADAM HÖLZER, Jockgrim (1970)
 JÖRG HÖRBURGER, Oberderdingen (1981)
 JOACHIM HÖRTH, Bühl (2004)
 Dr. ERIKA HUECK, Karlsruhe (1997)
 WILFRIED IPP, Leimersheim (2007)
 KLAUS JÄKEL, Kirchheim unter Teck (2004)
 INGE JERSCHABEK, Muggensturm (2007)
 HEINZ JÜNGLING, Esslingen (2007)
 SYLVIA JUNG, Karlsruhe (2010)
 SANDRA JUNGNIKEL, Eggenstein-Leopoldshafen (2010)
 Dr. WILTRUD JURETZEK, Karlsruhe (2010)
 Prof. Dr. GERHARDT JURZITZA, Karlsruhe (1963)
 Dr. ERNST-LUDWIG KARL, Karlsruhe (2011)
 SUPADAMA KAMID KARTADINATA, Eggenstein-Leopoldshafen (2006)
 ILIA KATS, Karlsruhe (2004)
 WALTER KATZ, Remchingen (1989)
 HORST KILIAN, Karlsruhe (2000)
 BERNHARD KIMLING, Ettlingen (1968)
 HEIDRUN und HELMUT KIMMICH, Kraichtal (2007)
 JOHANN KIRCHHAUSER, Karlsruhe (1990)
 ANDREAS KLEINSTEUBER, Karlsruhe (1988)
 Dr. CHRISTIANA KLINGENBERG, Karlsruhe (2010)
 FRITZ KLUS, Karlsbad (2003)
 Dr. CORNELIA KLUTH, Karlsruhe (1966)
 HORST KNAPP, Karlsruhe (2007)
 ALMUT KNIPPER, Karlsruhe (1990)
 DIETER KNOCH, Emmendingen (1971)
 EGON KOCH, Malsch (1973)
 Dr. JONAS KOCH, Karlsruhe (2010)
 TATJANA KOCH, Karlsruhe (2010)
 HANS KÖNIG, Kirchheimbolanden (1979)
 Dr. CHRISTIAN KÖPPEL, Gaggenau (2010)
 Dr. DIETLINDE KÖPPLER, Wehr (2009)
 ARMIN KONRAD, Heidelberg (2007)
 EBERHARD KONZELMANN, Ludwigsburg (2007)
 DIETER KORNECK, Wachtberg (1960)
 INGO KRÄUTLER, Weingarten (2000)
 JAN KUBACH, Stutensee (2005)
 Dr. HILTRUD KUMMER-ANNHÄUSER, Karlsruhe (1949)
 KLAUS KUSSMAUL, Stutensee (1966)
 FRIEDBERT LAIER, Walzbachtal (1980)
 Prof. Dr. GERHARD LANG, Biberach (1952)
 Dr. WALTER LANG, Erpolzheim (1971)
 SIMONE LANG, Karlsruhe (2008)
 JOCHEN LEHMANN, Sinzheim (2009)
 Prof. Dr. NORBERT LEIST, Bad Schönborn (1969)
 Dr. INGEBORG LENSKI, Marburg (2000)
 Prof. Dr. NORBERT LENZ, Karlsruhe (2009)
 HANS-GEORG LEONHARDT, Bretten (2009)
 NILS LESSLE, Karlsruhe (1994)
 Dr. ECKHARD LESSMANN, Stutensee (1984)
 KLAUS LEWEJOHANN, Göttingen (1967)
 DIETER LÖSCHINGER, Karlsruhe (2007)
 Dr. WOLFGANG LUDWIG, Marburg (1951)
 MICHAEL LÜTH, Freiburg (2011)
 MANFRED LUFT, Eggenstein-Leopoldshafen (1975)
 HANS GEORG LUSSI, Karlsruhe (2010)

- ULRICH MAHLER, Neulußheim (1983)
 ELISABETH und DIRK MATALLA, Karlsruhe (2007)
 HANS-WERNER MATERNOWSKI, Bühl (2007)
 Dr. GÜNTER MATZKE-HAJEK, Alfter (2006)
 JOSEF MEID, Waghäusel (1969)
 Dr. JÖRG-UWE MEINEKE, Kippenheim (1980)
 Dr. GERHARD MERK, Frickingen (2010)
 HELMUT MERKEL, Marxzell (1967)
 Dr. THORSTEN MERKOFER, Sinsheim (2006)
 KLAUS METZ, Waldkirch (2009)
 ROLAND METZEN, Karlsruhe (2010)
 DIRK MEZGER, Balingen (2011)
 VOLKER MICHEL, Rastatt (2000)
 BARBARA MIESS, Karlsruhe (2004)
 Dr. JOACHIM MILBRADT, Velburg (1974)
 Dr. ROLF MÖRTER, Kronau (2003)
 STEFANIE MONNINGER, Karlsruhe (2009)
 GÜNTER MÜLLER, Wehingen (1967)
 MANFRED MÜLLER, Neckarbischofsheim (1973)
 GEORG MÜLLER, Bad Herrenalb (2007)
 HANS M. MÜLLER, Stutensee (2008)
 THOMAS MÜLLER, Erbach (2009)
 Dr. ANITA MÜLLER-FRIESE, Bad Herrenalb (2008)
 Dr. LUISE MURMANN-KRISTEN, Karlsruhe (1990)
 Dr. LEONIE MUSCHTAKI, Baden-Baden (2008)
 RAMONA NAGEL, Graben-Neudorf (2011)
 LENA NIETSCHKE, Karlsruhe (2010)
 KLAUS NIMMERFROH, Stuttgart (2004)
 GEREON NOLL, Neuhausen (2007)
 WALTER NOWOSAD, Mosbach (2006)
 CHRISTIAN NUNN, Karlsruhe (2004)
 DIETER OBERLE, Vollmersweiler (2006)
 VOLKHART OEHME, Sasbachwalden (1983)
 ERIKA OSTER, Althengstett (2003)
 JÜRGEN PARTENSKY, Eggenstein-Leopoldshafen
 (1967)
 ELKE PARTENSKY, Leopoldshafen (2009)
 FRANK PÄTZOLD, Baden-Baden (2000)
 DETLEV PAULSCH, Karlsruhe (2010)
 Dr. MARKUS PEINTINGER, Radolfzell (1985)
 MANFRED PERSOHN, Herxheimweyher (1973)
 KARIN PETER, Karlsruhe (2008)
 BERND PETERIT, Stutensee (2008)
 JOCHEN PFÄFFLIN, Ettlingen (2006)
 ROBERT PFEIFLE, Karlsbad (2003)
 Prof. Dr. HANS-WALTER PÖNICKE, Pfinztal-Söllingen
 (2000)
 BERND PONZER, Karlsruhe (2008)
 RÜDIGER POWA, Karlsruhe (1968)
 ANNEMARIE RADKOWITSCH, Pforzheim (2000)
 Dr. KURT RASBACH, Glöttental (1967)
 JÖRG RATHGEBER, Karlsruhe (2009)
 KARL RATZEL, Karlsruhe (1980)
 ULRICH RATZEL, Karlsruhe (1994)
 Prof. Dr. ALBERT REIF, Freiburg (1990)
 FRANZ RENNER, Erbach (2011)
 Dr. ALEXANDER RIEDEL, Karlsruhe (2004)
 Dr. MATTHIAS RIEKE, Stutensee (2010)
 Prof. Dr. SIEGFRIED RIETSCHEL, Karlsruhe (1978)
 MATTHIAS RODIĆ, Karlsruhe (2010)
 NORBERT RÖSCH, Karlsruhe (2009)
 ULRIKE ROHDE, Karlsruhe (1988)
 Dr. GERHARD RÜCKERT, Königsbach-Stein (1969)
 WALTER RUPP, Pfinztal (1967)
 ALFONS SCHÄFER-VERWIMP, Herdwangen (1992)
 NELSON SCHERER, Karlsruhe (2010)
 RUDOLF SCHICK, Ravensburg (2005)
 ARMIN SCHIEBER, Dettenheim (2005)
 KURT SCHLENKER, Freiburg (2010)
 Dr. SIEGFRIED SCHLOSS, Jockgrim (1974)
 Dr. GÜNTER SCHMID, Waldbronn (2000)
 Prof. Dr. KONRAD SCHMIDT, Heidelberg (1976)
 Dr. BERNHARD SCHMIDT, Karlsruhe (1998)
 STEPHAN SCHMIDT, Rheinstetten (2011)
 MANFRED SCHMITT, Sinsheim (1967)
 Prof. Dr. A. SCHMITT, Karlsruhe (1983)
 ASTRID SCHNAKENBERG, Wörth-Büchelberg (2009)
 WIELAND SCHNEDLER, Aßlar (1975)
 ALEXANDER SCHNEIDER, Waldkirch (1981)
 THOMAS SCHNEIDER, Merzig (1992)
 REINHOLD SCHNEIDER, Gaggenau (2006)
 MANUELA SCHNEIDER-HELFER, Rheinstetten (2011)
 Dr. GERD SCHÖN, Karlsruhe (2009)
 Dr. ULRIKE SCHOFER, Leimen (2006)
 Dr. HANS-FRIEDRICH SCHÖLCH, Heidelberg (1973)
 Dr. MARKUS SCHOLLER, Karlsruhe (2004)
 WALTER SCHÖN, Bad Saulgau (2005)
 GERHARD SCHOOLMANN, Karlsbad (1967)
 PETER und LILO SCHOTT, Karlsruhe (1968)
 DIETMAR SCHOTT, Stutensee (2000)
 REINHARD SCHOTTMÜLLER, Malsch (2000)
 RALF SCHRECK, Eggenstein-Leopoldshafen
 (2008)
 WOLFGANG SCHÜTZ, Emmendingen (2008)
 WILFRIED SCHULZ, Bad Saulgau (2010)
 ELKE SCHWAB, Karlsruhe (2010)
 Prof. Dr. ANGELIKA SCHWABE-KRATOCHWIL,
 Darmstadt (1980)
 KERSTIN SCHWARZ, Karlsruhe (2011)
 STEPHAN SCHWARZ, Bad Mergentheim (2006)
 HELMUT SCHWÖBEL, Pfinztal (1949)
 WOLFGANG SEEGER, Karlsruhe (2010)
 Dr. BERND-JÜRGEN SEITZ, Kenzingen (2010)
 Dr. HERMANN SEITZ, Stuttgart (2011)
 PD Dr. JOSEF SETTELE, Halle (2006)
 Dr. IRENE SEVERIN, Marbach (1987)
 DANIEL SINGER, Karlsruhe (2009)
 HEIKO SINGER, Karlsruhe (2005)

HANS-J. SINGRÜN, Karlsruhe (1963)
 JÖRG SOMMERER, Pfinztal (2008)
 MARTIN SOMMERFELD, Karlsruhe (2009)
 GERHARD SPADERNA, Angelbachtal (2006)
 GERTRUD SPERLING, Graben-Neudorf (1972)
 RAINER STAREY, Dielheim-Horrenberg (2010)
 Dr. GERHARD STARNECKER, Ulm (2005)
 HORST STAUB, Mannheim (2008)
 LONNY STEIN, Karlsruhe (2009)
 GUNTER STEIN, Karlsruhe (2009)
 AXEL STEINER, Pfinztal (2010)
 REINER STEINMETZ, Rheinstetten (2009)
 MIRKO STIEGELER, Malsch (2009)
 THOMAS STIERHOF, Karlsruhe (2010)
 Dr. THOMAS STINGL, Karlsruhe (2009)
 MARC STÖLPE, Oldenburg (2010)
 ULRIKE STURM, Karlsruhe (2008)
 DOMENICO TAGLIAMONTE, Karlsruhe (2010)
 Dr. PETER THOMAS, Hatzenbühl (1977)
 BARBARA und BERND THOMAS, Karlsruhe (2007)
 BARBARA TIRTOHUSODO, Karlsruhe (1999)
 BERND TRAUB, Karlsruhe (1982)
 KARL TREFFINGER, Oberderdingen (1983)
 Prof. Dr. LÁSZLÓ TRUNKÓ, Pfinztal (1965)
 RÜDIGER URBAN, Eichenau (2005)
 THOMAS VAN DE KAMP, Karlsruhe (2009)
 Dr. MANFRED VERHAAGH, Eggenstein-
 Leopoldshafen (1983)
 KLAUS VOIGT, Ettlingen (1959)
 MARTIN WALLNER, Pforzheim (1967)
 Dr. MANFRED WANDER, Ettlingen (1993)
 Dr. MARTIN WECKESSER, Achern (2009)
 CHRISTEL WEDRA, Wetzlar (1992)
 Prof. Dr. JOACHIM und ULRIKE WEINHARDT,
 Marxzell-Frauenalb (2007)
 WERNER WEISSIG, Karlsruhe (2002)
 Dr. WALTER WELS, Erlangen (1980)
 BERTRAM WERLE, Karlsruhe (1997)
 CHARLOTTE WINKLER, Buxtehude (2010)
 Prof. Dr. WULFARD WINTERHOFF, Sandhausen
 (2008)

Prof. Dr. VOLKMAR WIRTH, Murr (1962)
 BETTINA WOHLWEND, Karlsruhe (2003)
 THOMAS WOLF, Karlsruhe (1993)
 HANS D. ZEHFUSS, Pirmasens (1976)
 Dr. HERBERT ZELL, Karlsruhe (1978)
 MARKUS ZIEGMANN, Karlsruhe (2008)
 NORBERT ZIMMERMANN, Au am Rhein (2010)
 FRANZ ZMUDZINSKI, Karlsruhe (1964)

Institutionen und Vereine (alphabetisch nach Ort)

Universitätsbibliothek Bochum (1965)
 Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz
 (ILN) Bühl (1994)
 Geologisch-Paläontologisches Institut der
 Universität Freiburg (1936)
 Museum für Naturkunde Freiburg (1955)
 Geologisch-Paläontologisches Institut der
 Universität Heidelberg (1935)
 Stadtbibliothek Karlsruhe (1949)
 KIT-Bibliothek (Karlsruher Institut für
 Technologie), Karlsruhe (1953)
 Lehrstuhl für Geologie I des KIT,
 Karlsruhe (1959)
 Zoologisches Institut des KIT, Karlsruhe (1971)
 Naturfreunde Karlsruhe (1974)
 Deutscher Bund für Naturschutz (NABU),
 Karlsruhe (1978)
 Universitätsbibliothek Stuttgart (1953)
 Institut für Biologie I der Universität Tübingen
 (1953)

Autoren

Dipl.-Geoökol. SAMUEL GIERSCH, Dr. HANS-WALTER MITT-
 MANN & Dr. ROBERT TRUSCH, Staatliches Museum für
 Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13, 76133 Karls-
 ruhe.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Entomologische Arbeitsgemeinschaft Rückblick auf das Jahr 2010

Aufruf zur Kartierung der Pyraliden Baden-Württembergs

Dank der aktiven Mitarbeit der Entomologischen AG konnten in den vergangenen Jahrzehnten die Großschmetterlinge Baden-Württembergs unter Federführung von GÜNTER EBERT hervorragend bearbeitet und von 1991-2005 publiziert werden. Für die Kleinschmetterlinge steht dies dagegen noch aus. Zwar ist es zur Zeit illusorisch, eine finanzielle Unterstützung zu erhalten, wie sie in den 1980er und 1990er Jahren für o.g. Faunenwerk zur Verfügung stand, trotzdem soll nicht länger gewartet werden.

Wie sich unserer Internetplattform (www.schmetterlinge-bw.de) entnehmen lässt, gibt es immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Beobachtungen von Microlepidopteren melden. Dieses Potenzial darf nicht ungenutzt bleiben! Deshalb wird folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

Eine erste Arbeitsliste für die faunistische Bearbeitung der Zünslerfalter Baden-Württembergs wurde hergestellt. Alle Interessenten werden gebeten, diese Checkliste bei R. TRUSCH elektronisch oder in Papierform anzufordern. Als Quellen dienen:

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Entomofauna Germanica 3). – Ent. Nachr. Ber., Beiheft 5: 1-216.

GAEDIKE, R. (2008): Nachträge und Korrekturen zu: Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Microlepidoptera). – Ent. Nachr. Ber. 52: 9-49.

GAEDIKE, R. (2009): Nachtrag 2008 zum Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Microlepidoptera). – Ent. Nachr. Ber. 53(2): 75-100. (Das Manuskript war vom Autor freundlicher Weise vorab zur Verfügung gestellt worden.)

Demnach gibt es aus Baden-Württemberg Nachweise von insgesamt 203 Pyralidenarten; der Kenntnisstand lässt sich derzeit folgendermaßen gliedern:

Für 118 Arten liegen Fundmeldungen aus dem Zeitraum ab 1981 vor (GAEDIKE & HEINICKE 1999) – so genannte „aktuelle Nachweise“.

Für 46 Arten wurden von GAEDIKE (2008) bzw. GAEDIKE (2009) bis Ende des Jahres 2008 Veränderungen gegenüber der letzten Deutschlandübersicht (GAEDIKE & HEINICKE 1999) festgestellt. Diese Arten wurden entgegen dem zuerst publizierten Stand doch nach 1980 nachgewiesen, oder es wurde ein früher publizierter Nachweis entdeckt. 27 Arten davon sind bei GAEDIKE (2008) noch nicht erwähnt. Insgesamt erhöht sich damit die Zahl der aktuell in Baden-Württemberg nachgewiesenen Pyraliden auf 164.

Für 39 Arten liegen aus Baden-Württemberg bislang nur Fundmeldungen vom Zeitraum zwischen 1900 bis 1980 vor (GAEDIKE & HEINICKE 1999). Es gibt keine Meldungen ausschließlich aus der ganz alten Zeit (vor 1900).

Ziel ist es, im Zeitraum von 2010-2015 möglichst alle in Form von Aufsammlungen vorhandenen Pyraliden aus Baden-Württemberg zu erfassen, insbesondere die in den Privatsammlungen. Auch sicher bestimmte Beobachtungen aus Lichtfangprotokollen sollen in die Landesdatenbank mit aufgenommen werden. Eine enge Kooperation mit dem Lepiforum e.V. wird angestrebt. Mit den dort online bereitgestellten Bestimmungshilfen und Fotos von Faltern und z. T. Larven kann das Problem fehlender Literatur bei den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgemildert werden.

Die meisten von uns werden sich erst im Laufe der nächsten Zeit in diese Artengruppe einarbeiten. Deswegen sind Arbeitstreffen zur Bestimmung kritischer Belege in Karlsruhe geplant. Auch wird schon jetzt darum gebeten, Fotos lebender Falter und Larven anzufertigen.

Vorträge und Exkursionen

Im Folgenden wird ein kurzer Rückblick auf die Vorträge und Exkursionen der Entomologischen

Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2010 gegeben. Alle Vorträge fanden wie im Jahresprogramm angekündigt statt. Treffpunkt war in der kühlen Jahreszeit jeweils der vierte Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Kleinen Hörsaal im Nymphengarten-Pavillon des Karlsruher Naturkundemuseums.

Am 29. Januar führten MICHAEL FALKENBERG und R. TRUSCH (beide SMNK) ein Arbeitstreffen zum Thema „Schmetterlinge gut präparieren und anatomische Dauerpräparate herstellen“ durch. Es bestand die Möglichkeit, Tipps und Kniffe für das Spannen von Schmetterlingen und bei der Herstellung von Dauerpräparaten zu erhalten.

Frau Dr. CHRISTIANA KLINGENBERG (Karlsruhe) entführte uns am 26. Februar unter dem Titel: „Pilz-züchtende Ameisen – Neues aus dem Untergrund“ in eine verborgene Welt. Dieser Vortrag knüpfte an die Präsentation südamerikanischer Blattschneider-Ameisen der Referentin aus dem Jahr 2005 an. Die Pilz züchtenden Ameisen wurden vorgestellt, wobei bei verschiedenen Themen wie Systematik und Lebensweise auf seitdem neue Erkenntnisse der Wissenschaft eingegangen wurde. Nicht nur Interessantes über die Blattschneider-Ameisen wurde präsentiert. Vielmehr wurden auch spannende Tatsachen über die Gruppe der „monomorphen Attini“ vorgestellt. Als Beispiel seien hier Ameisen der Gattung *Kalathomyrmex* genannt, deren Nester in Überschwemmungsgebieten mehrere Wochen unter Wasser sind und deren Kolonien trotzdem überleben.

Am 19. März hielt Dr. CHRISTIAN ELPERS aus Karlsruhe einen Vortrag zu „Nahrungsaufnahme-Strategien bei Eintagsfliegen-Larven (Ephemeroptera)“. Während die fertig entwickelten Eintagsfliegen nur ein paar Stunden oder bestenfalls Tage leben und in dieser Zeit nichts mehr fressen, müssen ihre Larven in ihrer Entwicklungszeit genügend Nahrung für ihr Wachstum und für ihre Reife zu sich nehmen. Diese kann darin bestehen, dass sie Algenbeläge von Weiden abschaben (sogenannte Weidegänger), wozu sie durch sehr filigrane, komplizierte und aus menschlicher Sicht sehr ästhetisch aussehende Mundwerkzeuge befähigt werden. Daneben gibt es räuberisch lebende Arten. Es gibt aber auch solche, die mit verschiedenen Techniken ihre Nahrung aus dem Wasser filtrieren. Über diese und weitere spannende Strategien der Nahrungsaufnahme, verbunden mit eindrucksvollen Makroaufnahmen

und einem kurzen Filmbeitrag, war in diesem Vortrag die Rede.

Extra aus Thüringen reiste am 30. April Dr. HANS LÖBEL aus Sondershausen an. Mit seinem Vortrag „Das digitale Projekt Geometridae mundi“, ein Vortrag, der übrigens auch auf dem 17. Europäischen Kongress für Lepidopterologie 2011 in Luxemburg zu hören war, stellte er uns schon mal sein neues, zukunftsweisendes Projekt zur Determination der Geometriden der Welt vor. – Während mit den Werken von FIBIGER für die Eulen und HAUSMANN für die Spinner Europas aktuelle Standardwerke erschienen bzw. in Vorbereitung sind, steht für die Bearbeitung außereuropäischer Geometriden keine geeignete Literatur zur Verfügung. Das alte und teilweise unvollständige SEITZ-Werk ist nur eingeschränkt brauchbar, eine Neuauflage aus verschiedenen Gründen nicht ohne weiteres möglich. Eine Computer gestützte Sammlung determinierter Digitalfotos der Geometriden der Welt (mit Textinformationen) stellt eine praktikable Alternative dar. Nach Fotografie der in Deutschland zugänglichen Taxa und der Programmierung der Präsentationssoftware ist als erster Arbeitsschritt die Veröffentlichung auf DVD geplant. Wegen des Umfangs von etwa 26.000 derzeit bekannten Taxa wird das Werk in drei Teilen erstellt: Teil 1 umfasst die Desmobathrinae, Oenochrominae, Geometrinae, Sterrhinae und weitere kleine Unterfamilien, Teil 2 die Larentiinae und Teil 3 die Ennominae. Nach der Erstveröffentlichung auf DVD soll das Werk weitergeführt werden. Ergänzt werden in Zusammenarbeit mit ausländischen Museen und Fachleuten Arten, die in Deutschland nicht zur Verfügung stehen, sowie Genitalabbildungen und Texteinträge zu den Arten. Zu einem späteren Zeitpunkt kann auch eine Online-Präsentation erfolgen. Das Konzept gestattet eine fortlaufende Vervollständigung bzw. Korrektur des Datenbestands bei gleichzeitiger Verfügbarkeit für alle interessierten Nutzer.

In der Zeit von Juni bis August fanden vier geführte Exkursionen für Mitglieder der Entomologischen AG und Interessenten statt. Am 11. Juni veranstalteten R. TRUSCH und M. FALKENBERG in Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört und mit einer Einführung durch den Leiter HARALD DANNENMAYER einen öffentlichen Lichtfang. Dazu wurde direkt am Naturschutzzentrum ein Leuchtplatz aufgebaut an dem, nach Einbruch der Dunkelheit, den Besu-

chern die anfliegenden Nachtschmetterlinge aus dem Rheinwald vorgestellt und ihre Fragen beantwortet wurden. Auf diese Art und Weise soll an Naturschutz interessierten Menschen unsere Arbeitsweise näher gebracht werden. Eine ähnlich gelagerte Führung wiederholte R. TRUSCH gemeinsam mit Dr. ROLF MÖRTTER am 18. Juni an der Linkenheimer Allee in Karlsruhe für die „Freunde des Naturkundemuseums Karlsruhe“ (FNK). Gemeinsam mit Dr. MÖRTTER konnten zwei Lichtfangplätze betreut werden. Das Thema lautete „Nachtschmetterlinge im Hardtwald“ und es wurden den Förderern und Freunden des Naturkundemuseums die heimischen Nachtfalter ausgiebig erklärt.

Auch eine mehrtägige Exkursion in das SEL-Studiengebiet im Oberen Vinschgau zwischen Reschen und Taufers in Norditalien konnte, nachdem sie 2009 entfallen war, im Berichtszeitraum wieder stattfinden. Sie dauerte vom 15.-19. Juli. Die Organisation lag in den Händen von R. TRUSCH, 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten größtenteils individuell an. Eine ebenfalls sehr erfolgreiche „Exkursion zu oberschwäbischen lepidopterologischen Besonderheiten“ leitete vom 13.-14. August unser ehrenamtlicher Mitarbeiter RUDOLF SCHICK aus Ravensburg. Auf dem Plan stand, die nur ein einziges Mal in

Baden-Württemberg Anfang der 1980er Jahre gefundene Hochmoor-Bodeneule (*Coenophila subrosea*) durch Lichtfang im Pfrunger Ried nachzuweisen. Dies gelang R. SCHICK bereits bei einer Vorexkursion 2009; 2010 konnten dann M. FALKENBERG und R. TRUSCH an ihrer Lichtfangstelle tief im Moor drei weitere Exemplare dieser in Baden-Württemberg extrem selten gefundenen Art nachweisen. Darüber hinaus gelang mit dem Nachweis des Sumpflabkraut-Bindenspanners (*Lampropteryx otregiata*) die Beobachtung eines weiteren sehr seltenen Schmetterlings, der, wie die zuerst genannte Art, im Artenschutzprogramm Baden-Württembergs (ASP Schmetterlinge) der besonderen Fürsorge unterliegt. Am folgenden Tag wurde noch ein Biotop des Lungenezian-Bläulings (*Maculinea alcon*) im NSG Birkenweiher bei Tettnang besucht, dort konnten rund 20 Falter beobachtet werden.

Nach dem Sommer, der der Geländearbeit vorbehalten war, folgten im Herbst noch drei Veranstaltungen im Naturkundemuseum. Am 24. September führten wir ein erstes Arbeitstreffen zur Kartierung der Zünslerfalter Baden-Württembergs durch. GÜNTER BAISCH (Biberach-Mettenberg) erklärte auf der Basis seiner langjährigen Erfahrungen, wie er die erstklassigen Ergebnisse seiner Kleinfalterpräparate erzielt. Diese



Abbildung 7 + 8. Beim ersten Arbeitstreffen zur Kartierung der Zünslerfalter Baden-Württembergs gibt GÜNTER BAISCH seine Erfahrungen bei der Präparation von Microlepidopteren an die Mitarbeiter der Entomologischen AG weiter. – Fotos: R. TRUSCH.

konnten auch gleich ganz konkret am Beispiel seiner rund 1.700 Falter umfassenden 2010er Ausbeute bewundert werden. Falter der schwierig zu bestimmenden Arten der Gattung *Scoparia*, die in der Sammlung BAISCH von Spezialisten determiniert vorliegen, wurden fotografiert und gemeinsam mit Fotos von Genitalpräparaten aller verfügbaren Zünslerarten aus der coll. SUTTER (in SMNK) durch M. FALKENBERG auf der Internetplattform der Landesdatenbank Schmetterlinge Baden-Württembergs eingestellt (vgl. www.schmetterlinge-bw.de).

Am 29. Oktober zeigte Herr JOSEF ZAUNER aus Herxheim seinen selbst gedrehten Film „Die Gottesanbeterin und ihr natürlicher Lebensraum“. Seit einigen Jahren beobachten Naturkundler in der Pfalz die Ausbreitung der Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*). Das auf den ersten Blick exotisch anmutende Tier erreicht hier aktuell seine nördliche Verbreitungsgrenze, wenn auch verschleppte Tiere noch weiter nördlich gefunden wurden (z.B. Berlin). Er wurde versucht, den folgenden Fragen nachzugehen: Wie schaffte es dieses Insekt, sich in kürzester Zeit, vor allem in der Vorderpfalz, zu etablieren? Wo sind die Aus-

breitungszentren? Gibt es die Tiere im Bienwald? Und sind die neuen Nachweise vielleicht Zeichen einer sich vollziehenden Klimaveränderung?

Zum Jahresabschluss stand am 26. November ein Reisebericht über ein exotisches und für viele Entomologen sehr attraktives Urlaubsparadies auf der Programm: Dr. ROLF MÖRTER aus Kronau berichtete über Venezuela, seine landschaftliche Vielfalt und – natürlich – Entomologisches. Vier Mal reiste ROLF MÖRTER in den letzten Jahren nach Venezuela. Mit seinem Vortrag vermittelte er uns einen Eindruck von der landschaftlichen Vielfalt dieses südamerikanischen Landes. Mit der Karibikküste über die hier bis 5.000 m erreichenden Anden, den Llanos sowie der Gran Sabana mit ihren Wasserfällen und den berühmten Tafelbergen besuchte der Referent sehr verschiedene Lebensräume. Aus diesen Gebieten gab er uns einen Einblick in die Reichhaltigkeit der neotropischen Insektenfauna.

Autor

Dr. ROBERT TRUSCH, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13, D-76133 Karlsruhe, E-Mail: trusch@smnk.de.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.

Limnologische Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2010

Mit 25 wissenschaftlich ausgerichteten Tauchgängen war die Limnologische Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V. im Berichtsjahr so aktiv wie in den vergangenen Jahren. Ziel ist es weiterhin, über den Bestand und die Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt sowie den Zustand der betauchbaren Gewässer Nordbadens langfristig Daten zu sammeln. Die Erfassung der Wasserpflanzenarten wurde, wie im Vorjahr beschrieben, fortgeführt, so dass die Datenbasis für jetzt zehn Baggerseen stetig wächst.

Die Beobachtung der tierischen Neubürger (Neobiota) gestaltete sich im Berichtsjahr aufgrund schlechter Sichtverhältnisse schwierig. Im Bestand der Süßwassergarnelen (*Atyaephyra desmaresti*) konnte keine Veränderung beobachtet werden, während sich die Schwebegarnelen, vor

allem *Limnomysis benedeni*, weiter massenhaft ausbreiten und in fünf Baggerseen vor allem von Oktober bis Februar große Bestände bilden. Das Vorkommen des Roten Feuerkrebsses (*Procambarus clarkii*) im Waldsee bei Forst konnte auch 2010 bestätigt werden. Süßwassermedusen, *Craspedacusta sowerbii*, waren durch die Jahreswitterung bedingt nur vereinzelt zu beobachten. Der Gesundheit und Vitalität der Aale wurde wegen des möglichen Befalls mit Schwimmblasenparasiten weiterhin besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Aber es zeigten sich wie im Vorjahr nur vereinzelt verdächtige Tiere. Eine systematische Suche nach Kaulquappen des Ochsenfrosches (*Rana catesbeiana*) im Eggensteiner Baggersee verlief auch in diesem Berichtsjahr erfolglos, so dass vermutet werden kann, dass die Population zusammengebrochen ist.



Abbildung 9. Pflanzaktion der Jugend am Jordansee. – Alle Fotos: N. LEIST.

Eine Jugendaktion wurde mit dem Tauchsportverein Malsch im Jordansee in Neumalsch gestartet. Dies ist ein Baggersee, dessen Betrieb etwa 1990 eingestellt wurde. Mit dem Ende des Baggerbetriebs wurde der See zur Entsorgung von Betonabfällen und als „wilder Badensee“ genutzt. Die Folge war eine zunehmende Verwahrlosung des Geländes, auch durch illegale Müllablagerungen. Flora und Fauna sind sehr schwach entwickelt, an Fischen finden sich fast nur Hecht, Flussbarsch, viele Sonnenbarsche, Karpfen und Rotaugen und an Pflanzen überwiegend Armleuchteralgen. Nachdem der Tauchclub in den vergangenen Jahren den See im Uferbereich über und unter Wasser von Müll befreit hat, soll nun die Entwicklung zu einem naturnahen Gewässer forciert werden, indem standorttypische Pflanzen und Tiere, wie sie in den umgebenden Seen bekannt sind, eingebracht werden. Hierzu wurde im Mai des Berichtsjahres von der Jugend des Vereins eine Pflanzaktion im Ufer- und Flachwasserbereich vorgenommen. Eine Kontrolle im September ergab eine erfreulich hohe Anwuchsrate und entsprechende Akzeptanz der Uferbereiche durch die Badegäste. Das Projekt ist längerfristig angelegt und wird 2011 durch das Mercedeswerk Rastatt anlässlich seines 125. Jubiläums gesponsert.

Die 2009 begonnene Großaktion zur gezielten Bergung von Torfblöcken aus der Kiesgrube



Abbildung 10. Brechtsee Ufer nahe der Unterwasser-Probennahmestelle.



Abbildung 11. Taucher mit der
Zweihandsäge beim Abtau-
chen.

Brecht bei Philippsburg für die wissenschaftliche Untersuchung, die zur Entdeckung des Eem in der Oberrheinebene geführt hat, wurde wie im Vorjahr fortgesetzt. Im Winter 2010/11 wurden zwei Torfblöcke aus 14 m Wassertiefe herausgesägt. Von der Vorbereitung bis zur Bergung an Land waren fünf Tauchgänge notwendig. Die Sägearbeit selbst erfolgte mit einer alten Zweihand-Baumsäge, was unter Wasser durch die Tiefe und die schlechten Sichtverhältnisse besondere Anstrengung erforderte. Die Auswertung des Torfprofils durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter des Naturkundemuseums Karlsruhe, Herrn Dr. SCHLOSS, zeigte den direkten Anschluss an die im Vorjahr gewonnene Schicht. Damit liegt nun vom Ende der Eem-Warmzeit (126.000-115.000 Jahre v. Chr.) bis fast zu ihrem Beginn eine lü-

ckenlose Dokumentation vor, die durch Pollen- und Großrestanalyse gesichert ist. Was fehlt ist jetzt noch der Übergang zur Kaltzeit. Die hierfür notwendigen Torfbelege sollen im Winter 2011 taucherisch geborgen werden. Damit läge dann für die gesamte Eem-Warmzeit ein erster Nachweis aus der Oberrheinebene vor.

Weiterhin war die Limnologische Arbeitsgemeinschaft durch Vorträge und Diskussionen zu gewässerkundlichen Themen bei verschiedenen Interessengruppen aktiv.

Autor

Prof. Dr. NORBERT LEIST, Brahmsstr. 25, D-76669 Bad Schönborn, E-Mail: norbert.leist@bio.uni-karlsruhe.de.



a) Die in Baden-Württemberg zuvor nur Anfang der 1980er Jahre gefundene Hochmoor-Bodeneule (*Coenophila subrosea*) konnte im Pfrunger Ried wieder 2009 (durch R. SCHICK) und 2010 (durch M. FALKENBERG und R. TRUSCH) nachgewiesen werden . – Foto (Pfrunger Ried, 13. August 2010): R. TRUSCH.



b) Auch eine Oberschwäbische Spezialität ist der Zünslerfalter *Crambus silvellus*. Die ersten Ergebnisse der Kartierung der Pyraliden Baden-Württembergs zeigen, dass die Art fast nur auf den Oberschwäbischen Mooren gefunden wird. – Foto (NSG Birkenweiher bei Tettngang, 14. August 2010): R. TRUSCH.



Drei ehrenamtliche Mitarbeiter des SMNK, GÜNTER BAISCH, RUDOLF SCHICK und Dr. ROLF MÖRTERER (v.l.n.r.), im NSG Birkenweiher bei Tettnang, einem Biotop des Lungenzian-Bläulings (*Maculinea alcon*). – Foto: R. TRUSCH.



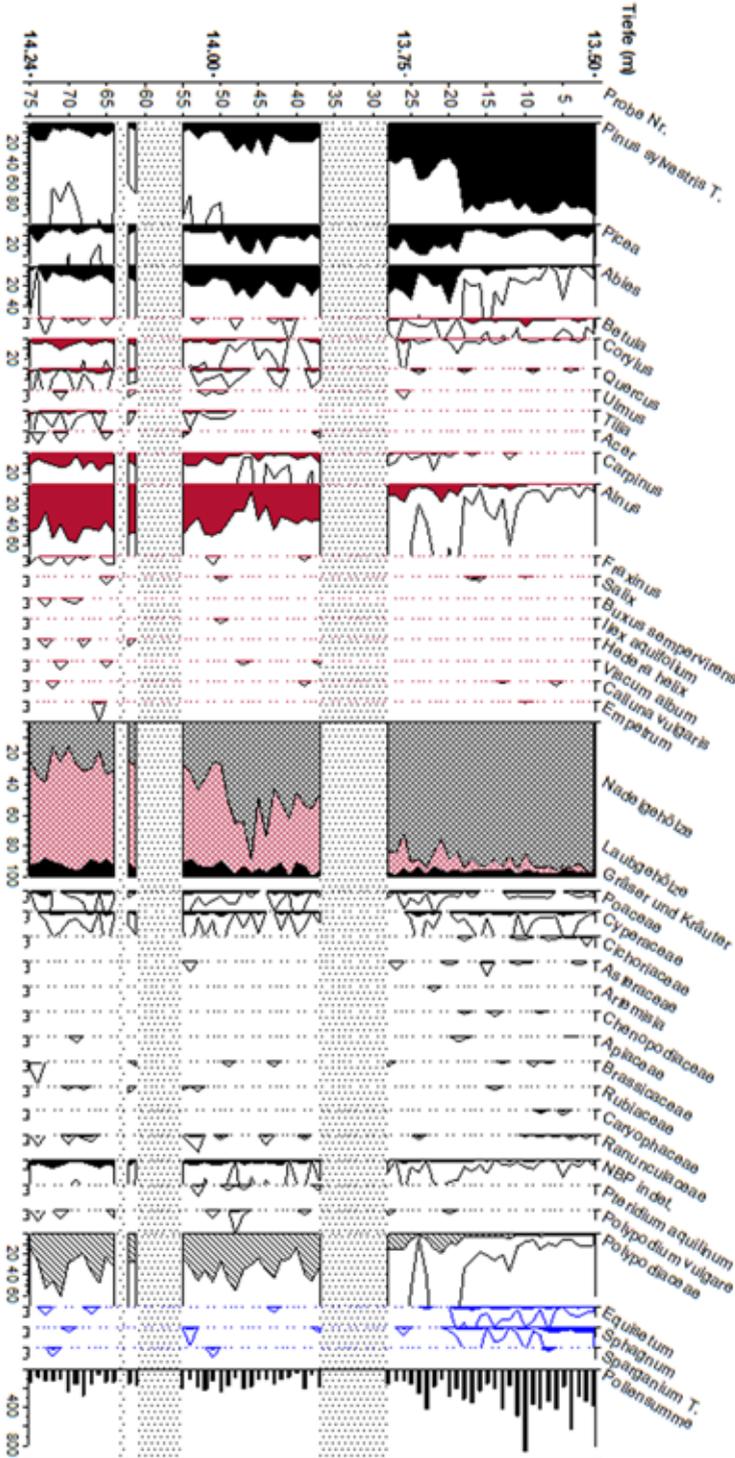
a) Unter Wasser: Taucher am abgesägten Torfblock in 14 m Tiefe. – Alle Fotos: N. LEIST.



b) Der Torfblock wird an Land zum Transport zurechtgesägt, v.l.n.r. INGO KRÄUTLER, ALFONS KLEINER und Dr. SIEGFRIED SCHLOSS.

PHILIPPSBURG, Kiesgrube Brecht, 97,4 m NN

TK 25 6716, R 3456616 / H 5453336



Pollenprofil der Kiesgrube Brecht bei Philippsburg. – Grafik: Siegfried SchLOSS.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Leist Norbert

Artikel/Article: [Naturwissenschaftlicher Verein in Karlsruhe e.V. Bericht über die Mitglieder-Hauptversammlung am 1. März 2011 für das Vereinsjahr 2010 175-195](#)